

Aus dem Volksmusikarchiv

„So heben wir zu loben an. . .“

Balladen und Legenden in Oberbayern

Das Liedgut Oberbayerns ist reich an Balladen und Legendenliedern, die auf teilweise lustige, teilweise „schaurig schöne“ Weise Geschichten erzählen. Die klingenden Bestandteile der Volkskultur zu erhalten und zu pflegen, ist ein wichtiges Anliegen des Bezirks Oberbayern mit dem Volksmusikarchiv und seinem Volksmusikpfleger. Bereits im Januar 1997 hatte dieser interessierte Volksmusikfreunde zu einem Volksmusikwochenende ins Kultur und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern im Kloster Seon eingeladen, um hier Balladen und Legendenlieder kennenzulernen und gemeinsam zu singen.

Dieses Angebot stieß auf ein überragend großes Interesse und so gibt es auch 1998 ein „Balladenwochenende“. Diesmal steht es unter dem Motto „Singen und Schauen: Balladen und Legendenlieder“ und findet vom Freitag, 23. Januar, um 17 Uhr bis Sonntag, 25. Januar, 14 Uhr, in Kloster Seon statt.

Mit Kurzreferaten und viel praktischem „Singen und Schauen“ werden einige ausgewählte Balladen und Legendenlieder und ihre Geschichten an konkreten Beispielen und mit ihrem religiösen Hintergrund vorgestellt: Es sind dies zum Beispiel die gesungenen Geschichten vom heiligen Georg, vom heiligen Leonhard, vom heiligen Martin, von der heiligen Theresia – aber auch der wichtige Bereich der Marienlegenden. Nicht zu kurz werden die

Sankt Georg (Legendenlied)

1. So he-ben wir auch zu lo-ben an, Ky - ri -
e e - le - i - son! den Rit-ter Sankt Jör- gen, den
hei - li-gen Mann. A - ve Ma - ri - a!

2. In einem See gar groß und tief - Kyrie eleison,
ein grausam Drach sich sehen ließ - Ave Maria.
3. Mit seinem schädlichen bösen Gift,
verwüstet er Wasser und die Lüft.
4. Zwei Schaf muß man ihm geben all Tag,
damit abzuwenden solche Plag.
5. Und da die Schaf all warn dahin
müsten sie geben ein Menschen ihm.
6. Das Los auf des Königs Tochter fiel,
die sollt dem Drachen werden zuteil.
7. Der König sprach zu'n Burgern gleich:
Ich gib euch mein halbes Königreich:
8. Ich gib euch Silber und rotes Gold
und alles was ihr haben wollt,
9. daß nur mein Tochter, der einzig Erb
mög leben und nicht so schändlich sterb.
10. Das Volk ein groß Geschrei anhieb:
"Ei'm andern ist sein Kind auch lieb!"
11. Da gab der König die Tochter sein,
weil es doch anders nicht konnt sein.
12. Er kleid't sein Tochter in königlich Gwand,
mit Weinen und Klagen er sie umfast.
13. Man führt sie zu des Sees Gestad'.
In großen Trauern sie sitzen tat.
14. Da ritt der Ritter Sankt Jörg daher,
er fragt die Jungfrau was das wär'.
15. Als sie da redt in Schrecken schwer,
da kam der grausam Drach daher.
16. Der Ritter setzt sich geschwind zu Noß
und sillet zu dem Drachen groß:
17. "Ich will euch durch Hilf Gottes Sohn
ein' treuen ritterlichen Beistand thun."
18. Rennt auf den Drachen mit seinem Spieß,
den er gar tief in Drachen stieß.
19. Der König bot dem heiligen Mann
viel Gold und Silber zu Ehren an.
20. Da schlug der Ritter alles aus,
man sollts den Armen teilen aus.

Legendenlied zum heiligen Georg, wie es die „Rohrdorfer Sänger“ gesungen haben. Das Lied geht zurück bis ins 16. Jahrhundert. Nicolaus Beutner hat es zum Beispiel im Jahr 1602 in seinem Liederbuch „Catholisch Gesang-Buech“ schon abgedruckt. Die Neufassung des Liedes stammt vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern aus dem Jahre 1990.

weltlichen Balladen kommen, wie zum Beispiel der in Oberbayern bekannte „Thannhäuser“.

änderungen dieser alten Liedgattung erhalten.

Die Veranstaltung wird vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern durchgeführt. Die Leitung haben Professor Dr. Otto Holzappel vom Deutschen Volksliederarchiv Freiburg, Pfarrer Johann Durner und Ernst Schusser, der Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern.

Die Teilnehmerzahl ist auf 35 bis 40 Personen beschränkt. Anmeldungen werden schriftlich beim Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl, entgegengenommen.

Von dem heiligen Ritter Sankt
Jörgen.
LXXIII

O heben wir auch
zu loben an/ Kir' e heissen/ Den
Ritter Sankt Jörgen dem heiligen Mann/ Zur

Die Melodienotation von Beutner aus dem Jahr 1602.

Eingeladen sind Sänger und Musikanten, Veranstalter und Ansager, Sammler, Forscher, Volksliedfreunde und alle, die Freude am Singen haben. Die Teilnehmer sollen die Vielfalt und die Eigenschaften der in Oberbayern und weit darüber hinaus überlieferten oder heute gebrauchten Balladen und Legendenlieder erkennen und selbst erleben, dazu einen Einblick in Wesen, Geschichte, Sprache, Bilder und Ver-